

Passagier-Aeroplan in Kansas stürzt ab

Eine Lehrerin und ein Schüler, sowie der Pilot getötet; Flugzeug geriet in Brand.

Bratt, Kas., 10. März.—Bei dem ersten Passagier-Aeroplanfall in Kansas kamen heute zwei Passagiere und der Pilot ums Leben.

Banditen-Anwesen in Mexiko dauert an

Washington, 10. März.—Die Ver. Staaten Vorkraft in Mexiko ist vom Staatsdepartement angewiesen worden, nichts unternommen zu lassen, die Freilassung des amerikanischen Ingenieurs Joseph A. Williams, der von mexikanischen Banditen festgehalten worden ist, zu erzwingen.

Columbus, O., 10. März.—Einer hier eingetroffenen Depesche zufolge ist der Bergwerksingenieur James M. Arthur, Geschäftsführer der Mexican Consolidated Mining Company, von Banditen gefangen gefesselt worden.

El Paso, Tex., 10. März.—Ein hier eingetroffener Bericht besagt, daß der von Williams gefangen gehaltene Araber Nasser ermordeet worden ist.

Chicago'er Aerzte erhöhen Gebühren

Chicago, 10. März.—Die Städtischen Aerzte haben eine neue Gebühren-Tabelle aufgestellt, welche zufolge sie für Krankenbesuche zwischen \$5 und \$10 berechnen; andere Erhöhungen betreffen sich auf 66 2/3 Prozent.

Klubhaus für Creighton Studenten

Ein großartiges Geschenk wird den jungen Kolumbusrittern gemacht, die an der Creighton Universität studieren.

Angriffe auf Alliierte werden schwer bestraft

Berlin, 10. März.—Die Regierung hat eine Proklamation erlassen, in welcher die auf Alliierte Kommissionen in Deutschland gemachten Angriffe verdammt werden und geistert wird, daß alle Schuldigen schwer bestraft werden.

Selbstmord durch Erhängen.

Des Moines, Ia., 10. März.—Der 62 Jahre alte Steve A. Hirsch erhängte sich heute in einem Hinter der Wohnung seines Sohnes gelegenen Schuppen.

Deutschland und Oesterreich Liebesgaben-Verbandt aller Art.

Wenn Sie Nahrungsmittel senden und Geld sparen wollen, drücken Sie nachstehende Briefe für die besten Wert-Gewinn-Gewinn-Gewinn.

Sortiment Nr. 3. \$19.75

Sortiment Nr. 4. \$28.20

Sortiment Nr. 5. \$36.75

Sortiment Nr. 6. \$45.25

Sortiment Nr. 7. \$53.75

Sortiment Nr. 8. \$62.25

Sortiment Nr. 9. \$70.75

Admiral Sims klagt Marine-Department an

Behauptet, daß durch dessen Nachlässigkeit deutsche U-Boote freier Bahn gegeben wurde.

Washington, 10. März. (United Press.) Admiral Sims behauptete heute vor dem Senatsschreiben für Marine-Angelegenheiten, daß durch die Schuld des Marine-Departements 500,000 Alliierte ihr Leben verloren, Schiffe von 2,500,000 Linnage verloren gingen und ein Schaden von \$15,000,000,000 verursacht wurde.

Dieses sind konservative Berechnungen, basiert auf offiziellen Ziffern, fügte Sims hinzu. Er verlas Abschriften von Kabel-Depeschen und Briefen, die er nach seiner Ankunft in London an das Marine-Department gerichtet hatte, darauf dringend, daß alle verfügbaren Zerstörer und leichte Kreuzer nach Europa geschickt werden sollten.

In einer dieser Depeschen hieß es: „Die Kontrolle der Meere ist in Gefahr und die Verbindungen der Alliierten sind gefährdet.“

Marine-Funkdienst soll Handel helfen

Washington, 10. März.—Der Senat nahm eine Resolution des Senator Poindexter an, um das Flotten-Department zu ersuchen, die Verwendung ihrer drahtlosen Apparate für dringliche kaufmännische Depeschen zu gestatten.

Das Flotten-Department erhält das Recht, für die Uebermittlung von Funknachrichten eine „spezielle Gebühr“ zu erheben. Die Resolution bezweckt die Ueberwindung von Schwierigkeiten und Handelsnachrichten nach dem Orient, den Philippinen, dem nahen Osten und Punkten in Europa zu ermöglichen.

Poistflieger ungetroffen.

Elkhart, Ind., 10. März.—Postflieger Stoner stürzte mit seinem Flugzeug sechs Meilen westlich von New Paris, Ind., ab, worauf der Aeroplan nicht Inhalt verbrannte.

— Die Polizei von Omaha und Agenten der Pinkerton Geheimpolizei suchen nach einem Schildeimerer Frank Smith, der an der Bankrott-Verfahren in Omaha, Mont., beteiligt gewesen sein soll.

— Ueber 800 ehemalige Soldaten werden sich an der von den Kolumbusrittern eingerichteten Abend-schule in der Creighton Universität beteiligen.

— Die Schulabende sind Montag, Mittwoch und Freitag abend. Die Schüler werden in 16 Klassen eingeteilt, und in praktischen Dingen unterrichtet werden.

— Der 16jährige Sam Nowak, ein Zeitungsjunge, der bei den Unruhen am 27. September eine große Rolle spielte, wurde wegen Anreizung zum Mord von Richter Sears zur Ueberführung in die Korrek-tionsanstalt in Kearney verurteilt.

— Das 50 Jahre alte Fräulein Emma Powers wurde Dienstag tot in ihrem Hause, 2802 Pratt Str., aufgefunden. Man fand die Leiche auf der Kellertreppe liegend, teilweise mit Wasser bedeckt, das einem gefrorenen Wasserrohr entströmte.

— Gesundheitskommissar Dr. Edwards, C. F. Crowley und W. C. Derrald, die vom Stadtrat ernannt wurden, um die gesundheitlichen Verhältnisse in den Schlachthäusern an der Südseite zu untersuchen, berichteten, daß die Vorrichtungen zur Verfügung über den Abfall nicht genügend seien.

— Die Abzugskanäle führen eine Menge ungelöschter Gase mit sich, so daß den Mannschaften und anderen Desinfizieren ein starker Geruch entströmt. Die Schlachthäuser haben ein Komitee zur Kontrolle dieser Gerüche ernannt, dem die Beseitigung dieses Uebelstandes zur Pflicht gemacht ist.

Lohn-Konferenz zusammengesetzt

Washington, 10. März.—Eisenbahndirektor Gines verhandelt heute mit den Vertretern der Bahnen und der Arbeiter in einer gemeinsamen Konferenz über die von den Arbeitern verlangten Lohnerhöhungen.

Die Konferenz ist die erste Verhandlung zwischen den Bahngesellschaften und den Arbeitern in zwei Jahren. Während der Negierungs-kontrolle wurden Lohnfragen von einem Regierungsausschuß gehandhabt. Es wird erwartet, daß die Konferenz mehrere Wochen dauern wird.

Amerikaner kauft Kurhaus auf Föhr.

Chicago, 10. März.—Das Kurhaus in Föhr auf der Insel Föhr ist nach einer Depesche im Tageblatt in amerikanische Hände übergegangen.

Chicago, 10. März.—Dichter Melker lagert heute über Chicago. Zwei Straßenbahnwagen kollidierten, wobei 40 Personen leichte Verletzungen erlitten.

Chicago in Rebell-gefaßt.

Chicago, 10. März.—Dichter Melker lagert heute über Chicago. Zwei Straßenbahnwagen kollidierten, wobei 40 Personen leichte Verletzungen erlitten.

Mahonnaisje. 2 rohe Eidotter mit man in eine Schüssel mit 1/2 Teelöffel trockenen Senf, zu einer dicken Masse rühren, dann sehr langsam 1/4 Kaffe Salatlöffel zusetzen, 2 Eigelb Eßig, 1/2 Teelöffel Salz, ein paar Tropfen Paprika und zuletzt 1 Eigelb kochende Bouillon.

Rosenlohl. Den Rosenlohl verleiht man sorgfältig, wäscht ihn ab und stellt ihn dann mit kochendem Wasser und 1/2 Teelöffel Zucker auf Feuer, garochen lassen, ohne den Topf zugucken. Auf einem Siebe abtropfen lassen, wieder in die Kasserolle zurück mit 1 Eigelb Fett oder Butter, 1 Teelöffel Salz, etwas Pfeffer und geriebene Maststatue und 2-3 Eigelb Milch. In eine Schüssel tun und mit Brotkrumen bestreuen. Anstatt mit Milch kann man den Kopf auch mit Bouillon abtröpfeln.

Einfacher Pound Cake. 1/2 Pfund Mehl rührt man mit 1/2 Teelöffel Backpulver, 4 Unzen Butter rührt man mit 1/2 Pfund Zucker ab wozu ungefähr 15 Minuten notwendig sind, dann kommen ein einzeln 3 Eidotter hinein, jedes Mal gut rührend, auch die abgeriebene Schokolade und der Saft einer halben Zitrone, die 3 Eiweiß schlägt man sehr steif. Das Mehl rührt man mit 1/4 Kaffe Milch zu Zucker und Butter, fügt das Eiweiß hinzu und köchelt den Kuchen ungefähr 40 Minuten. Ehe der Teig hineinkommt, streicht man das Mehl mit Butter aus.

Jerusalemer Artischoken. Die Artischoken werden sauber gesäubert und mit kaltem Wasser abgespült, mit kaltem Wasser auf Feuer gestellt, 1/2 Eßlöffel Salz und 1 Teelöffel Zitronensaft oder Eßig zusetzen, kochen lassen bis keine gar, sie dürfen nicht zu weich werden. Von 1/2 Eßlöffel Fett und 1 Eßlöffel Mehl bereitet man eine Emulsion, die man mit 1 Kaffe Milch löst, läßt 5 Minuten kochen, würzt mit Salz, Pfeffer und ein wenig geriebene Maststatue, gibt die Artischoken hinein, läßt noch ein paar Minuten kochen und serviert möglich heiß.

Süßnerj-olat. Ein nicht zu altes Suppenquark wird sauber gereinigt, gesiebt, in Stücke zerlegt und mit 1/2 Eßlöffel Salz, 2 Zwiebeln und Wasser auf Feuer gestellt und gar gekocht. Das Sahne löst man in der Brühe abkühlen, nimmt es dann heraus und schneidet das Fleisch, aber nicht die Haut, die nicht benutzt wird, in kleine Würfel. Dazu fügt man die gleiche Quantität weiche Sellerie, ebenfalls in Würfel geschnitten, und 1 hartgekochtes, gehacktes Ei, türrt mit 2 Eßlöffel Eßig und 3 Eßlöffel Salatlöffel an, fügt dazu 1/2 Teelöffel Salz, 1/2 Teelöffel Pfeffer und vermischt alles gut. Auf den Boden der Schale, in welcher man den Salat servieren will, gibt man ein paar Käsefäden Mayonnaise, tut darauf den Salat, auf diesen wieder Mayonnaise, und dekoriert mit hartgekochten Eiern und Kapern, und legt um das Ganze frische Salatblätter.

— Abonniert — diese Zeitung.

Frau Lassows Mieter.

Skizze von Fritz Hermann.

Die junge, schöne Frau Lassow sah an ihrem Damenscheibisch und sah den Posteinlauf durch. Sie mußte lächeln und lächelte, daß der Briefträger ihr eben dreißig Briefe übergeben hatte. Dreiund- vierzig Briefe, und mit einer Postil- Den Inhalt der allermeisten schaute sie im Voraus. Sie hatte das Unglück, seit dem unerwarteten Tode eines geliebten Mannes eine Einzimmerwohnung allein bewohnen zu müssen. Bei der wachsenden Wohnungsnot hatte ihr das Mietsamt jetzt mit Zwangsversteigerung gedroht, falls sie es nicht vorzöge, sich selbst einen Untermieter zu wählen.

Kapfer machte sie sich an die Arbeit und öffnete Brief nach Brief. Jeder brachte eine Antwort auf ihr Inzerat, daß sie zwei Zimmer an ruhige Menschen vermieten wollte. Bei einem Brief hielt sie schließlich inne. Ein Oberlehrer, Witwer und Vater zweier Kinder, der in die Reichshauptstadt veretzt worden war, brauchte dringend eine Unterkunft und hatte bereits mehrere Wochen in einem teuren Hotel wohnen müssen. Die Art, in der er schrieb, war so bezeichnend und höflich, daß dieser Brief die junge Frau sofort sympathisch berührte. Zwangend war auch der Umstand, daß er zwei Kinder besaß, die wohl schon laende eines Heims entbehrten. Sie beendete die Durchsicht der letzten Skizzen und kam dann wieder auf diesen Brief zurück. Herr Oberlehrer Melling hat sie um schnelle Entscheidung. Seine Not ließ sich un schwer erraten. Frau Lassow suchte im Telefonverzeichnis die Nummer des Hotels auf und läutete an.

Ob sie den Oberlehrer Melling sprechen könne. Einen Augenblick! Dann hörte sie eine Männerstimme.

„Sie haben mir geschrieben, daß sie gerne die von mir angezeigte Wohnung beziehen möchten. Wollen Sie, bitte, herkommen und sich die Zimmer ansehen?“

„Wirklich, gnädige Frau?“ Die Stimme trug einen schwachen Klang von Freude.

„Und bringen Sie Ihre beiden Kinder mit? Ja? Sind es Jungen oder Mädchen?“

„Zwei Mädchen, gnädige Frau.“ „Ja, erwarte Sie.“ Eine Stunde später sah Herr Oberlehrer Melling mit seinem beiden acht und sechs Jahre alten Kindern der schönen jungen Frau gegenüber, war verlegen wie ein Schuljunge und bekam einen roten Kopf, als sie ihn anredete.

Schon am nächsten Morgen zog der neue Mieter ein. Frau Lassow hatte ihm drei Betten zur Verfügung gestellt und ihm das eine Zimmer als Studio eingerichtet. Sie konnte sich selbst nicht wieder, was sie nur irgendwie entbehren konnte, ließ sie in den Zimmern aufstellen.

Melling ab mit seinen Kindern in einem nahe, Gasthause, war viel unterwegs und in der abgelegenen Schule tätig.

Die beiden Kinder waren erstaunt, sich gut erzogen und wohl auch vom Vater angehalten, sie saßen in ihrer Stube und spielten mit ihren Puppen. Ein, zwei Tage sah Frau Dr. Lassow das Schreiben mit an. Sie wollte, daß sich ihre Mieter erst wohl und warm fühlten.

Dann aber wagte sie einen kühnen Vorstoß. Eines Morgens, als Melling wieder Schule hatte, ging sie hinüber und besuchte die kleinen Mädchen, fragte sie nach Namen und der verstorbenen Mutter, von der die Kinder aber das wenigste wußten. Nur das eine beschäftigte sie ihr immer wieder, daß es keine bessere je gegeben habe, als Mutter.

Frau Lassow trat in die Tränen in die Augen. Ob sie nicht Lust hätten, zu ihr herüber zu kommen? „Oh nein.“ „Weshalb denn nicht?“ „Papa hat es verboten.“ „So —“ „Wir müßten dankbar sein, hat er gesagt.“ „Aber kommt nur. Wenn ich euch hole, wird er nichts dagegen haben.“ Die Mädchen zögerten noch. „Kommt doch!“

Frau Lassow gab ihnen die Hand und nahm sie mit sich. Sie hatte heimlich etwas Spielzeug besorgt, das sie ihnen jetzt schenkte. Der Jubel der beiden Kinder war unbeschreiblich.

Wie im Fluge vergangen die Stunden. Als Melling heimkam, um seine Mädchen zum Essen abzuholen, fand er das Zimmer leer. Lachend sagte ihm: das Dienstmädchen, die beiden Kinder wären drüben bei der gnädigen Frau.

Melling war zornig, daß sie un-erwartet gewesen waren. Vor der Tür zu Frau Lassows Wohntaum blieb er stehen.

Lachen und Barm-Flug ihm entgegen.

Und als er nach mehrmaligem Bogen eintrat, sah er ein liebliches Bild, das ihn dankte.

Frau Lassow hatte beide Mädchen auf dem Schoße und las ihnen aus einem Märchenbuche vor, so lustig, daß die beiden immer wieder hell aufjauchten.

„Bergung, gnädige Frau.“ Die Kinder wurden lächelnd. „Sind Sie uns böse? Dann müssen Sie aber die Amislerin bestrafen, Herr Melling, und das bin ich.“

„Wenn Ihnen die Kinder nicht lästig gefallen sind, gnädige Frau!“ Das sehen Sie doch, Herr Melling. Ich habe selten einen so lustigen Vormittag erlebt wie heute und kann Sie nur bitten, die Kinder öfters meiner Obhut anzuvertrauen.“

„Vergleich gern.“ Als Frau Dr. Lassow wieder allein war, empfand sie die Dede um sich doppelte. Es war ihr, als ob Dunkel das Zimmer überfallen hätte.

Das Zusammensein mit den beiden Kindern brachte ihr fortan wahre Feiertage, und sie merkte bald, daß sie nicht mehr entbehren konnte.

Als sie dann über einen Weg, der ihr diese Freude und dies stille Glück endlos machte. Als sie ihn erkannt hatte, lächelte sie.

Eine Frau, die sich die Herzen von Kindern im Fluge gewinnen kann, würde wohl auch das Herz eines Mannes gewinnen, den sie liebte — Wer liebte sie denn? Melling's ruhige, besonnene Art, sein Charakter, sein Fleiß, alles das wog so schwer, daß sich eine Frau schon überlegen kann, ob sie es durch echte Liebe nicht ergänzen kann.

Die wichtigere Frage war jetzt, ob er sich auch für sie interessierte. Und bald wußte sie, daß sie ihn nicht gleichgültig war.

Zum nächsten Sonntag hatte sie die drei, Vater und Lötter, eingeladen, bei ihr zu speisen und die Aufforderung mit Zant angenommen.

Draußen lag ein wundervoller Vorwintertag über den Straßen, und die Sonne lachte, als ob es nicht Winter, sondern Frühling werden sollte.

Und Frau Lassow empfand, daß Melling ihr heute mit selbstamer Scheu begegnete.

Ob er sich auch mit den Gedanken beschäftigte, die sie bewegten? Nach dem Essen widmete sie sich wieder den Kindern und spielte mit ihnen.

Melling sah ihr zu. „Sie haben eine Art, mit Kindern umzugehen, gnädige Frau, als ob Sie selbst immer Kinder um sich gefahrt hätten.“

„Es ist uns Frauen wohl angelegener, Kinderherzen zu verstehen.“ Meine Ehe war aber nur kurz, mein Mann starb früh. Ich habe selbst nie Kinder gehabt.“

„Und doch bist du wie Mutter,“ sagte die Kleine. „Du bist genau so lieb.“

„Du wüdest also Mutter zu mir sagen, wenn ich dich darum bäte?“ „Wenn ich darf?“

Melling sah an Frau Lassows vort. „Bist du dich freuen, wenn wir Mutter sagen?“ fragte die Kellere. „Ja, würde mich freuen.“ „Dann sagen wir es.“

„Ja?“ „Mutter!“ Hier Kinderarme umschlangen ihren Hals. Frau Lassow blickte Melling an. „Sind Sie uns böse?“

„Aber...“ Da stand er auf und reichte ihr die Hand. „Ich ahnte es längst,“ sagte der Mann leise, „daß das Glück dort ist, wo Sie sind.“

Zwei Menschen verstanden einander. Wenn du in der Welt zu etwas kommen willst, mußt du allen Stoff hassen und allen und jeden Geist gering, wenn du glücklich sein willst, allen Geist hoch und allen Stoff gering achten, denn das Gold gibt sich nur jenem Sklaven, das Glück nur seinem Herrn. Garin.

— Falch aufgesetzt. Arzt (ein Rezept überreichend): „So, damit tüchtig einreden, dann wird's besser!“ — Arzt (nach einigen Tagen): „Na, hat's geholfen?“ Patient: „Das schon, aber ich tät bitten um ein neues Rezept, mit dem alten kann ich nimmer einreden!“ — Zimmer der Gelehrte. Professor (der sich in Hochgebirge vertieft): „Zu Hilfe, zu Hilfe, zu Hilfe, zu Hilfe, zu Hilfe!“ Kourist (nachdem er ihn geborgen hat): „Wir ist aufgefunden, Herr Professor, daß Sie bei Ihrem Ausfluge einmal zu Hilfe und adwehrend zu Hilfe riefen!“ Professor: „Ja, mein lieber verzehter Helfer, man weiß eben nicht, was richtig ist.“



Zeitanficht der ruinierten Polizei-Barracken zu Vallstrain, im County Monaghan, Irland, welche von 150 maskierten und bewaffneten Sinn Feinern in einem Nachtangriff in die Luft gesprengt wurden. Sieben Polizisten wurden bei dieser Gelegenheit schwer verwundet. Die Ruinen werden von Truppen bewacht.

Altmodischer Kaffeeplatisch... und... Neu-modisches Kabarett... im... Omaha Musikheim am Sonntag, den 14. März 1920 Anfang nachmittags 4:00 Uhr. Interessantes Kabarett-Programm zwischen 4:00 Uhr nachmittags und 7:30 Uhr abends. Eintritt: Mitglieder frei, Nichtmitglieder 50 Cents.

Bedenkt die Ersparnis Geboten durch die Verwendung elektrischer Hilfsmittel im Haushalt. Wir offerieren jetzt Thor Waschmaschinen mit stationären Bringern für \$125.00 A. B. C. Waschmaschinen mit schwingenden Bringern für \$135.00 HOOVER Vacuum Staubsauger der gleichzeitig den Teppich klopfen, kehrt und den Staub ansaugt und bei regelmäßigem Gebrauch das große Frühjahrs- und Herbst-Reinmachen des Hauses umdöst macht. \$65.00

Bequeme Zahlungs-Bedingungen gewährt. Beschäftigt diese Maschinen in der Verkaufs-Abteilung der NEBRASKA POWER COMPANY Ihre Elektrische Dienst-Gesellschaft. Farnam und 15. Str. 2314 W. Str., Südseite.

BESTER GELDENDEUNGS-DIENST... WIR senden die Noten am nächsten Morgen. NEMETH STATE BANK 10 2nd St. Omaha - Neb. - 1307 Pacific Bldg.

STERN'S 20 West 12th Street, 115 West 13th Street, Omaha, Neb.